

RENTENRADTOUR

Am 28. März war die Auftaktveranstaltung zur Rentenradtour nach Berlin. Mehr als 800 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Baden-Württemberg kamen in die Mannheimer Maimarkthalle zu der Auftaktveranstaltung des DGB zur Rentenradtour nach Berlin.



IMPRESSUM

IG Metall Mannheim
Hans-Böckler-Straße 1
68161 Mannheim
Telefon 06 21 - 15 03 02-0
E-Mail: mannheim@igmetall.de,
Internet: www.mannheim.igmetall.de
Redaktion: Peter Toussaint
(verantwortlich), Klaus Stein
Bilder: helmut-roos@web.de

BESCHÄFTIGUNGSSITUATION IN MANNHEIM

Kein Grund zur Panikmache

Natürlich trifft die Wirtschaftskrise – ausgelöst durch die grenzenlose Gier von Bankern und Finanzhaien – auch die Region Mannheim. Das lässt sich nicht leugnen.

GEMEINSAM FÜR EIN
GUTES LEBEN



Trotzdem gibt es keinen Grund zur Panikmache, wie das gerade Gesamtmetall mit der markt-schreierischen Schwarzmalerei tut.

Ja: Immer mehr Kolleginnen und Kollegen machen Kurzarbeit, in unterschiedlicher Form und Intensität. Das ist nicht schön und bringt Geldeinbußen trotz tariflichem Kurzarbeitergeld-Zuschuss. Aber Kurzarbeit bietet auch eine Chance.

Es ist die Chance, sich weiter zu bilden und zu qualifizieren. Das Arbeitsamt hilft. Es ist eine Möglichkeit, Entlassungen zu verhindern und schafft gleichzeitig die Gelegenheit zu übernehmen. Übrigens sparen die Unternehmen damit auch erhebliche Personal und Sozialkosten. Also, es lohnt sich, so lange kurz zu arbeiten, wie es geht. Dabei unter-

stützt die IG Metall unsere Betriebsräte nach besten Kräften. Parallel zu diesem Themenkomplex haben wir nun tarifpolitische Leitplanken mit einem neuen, zeitlich befristeten Tarifvertrag geschaffen.

Einige Unternehmen legen gerade Spar- oder sogenannte Kostensenkungsprogramme auf. Das geschieht bei der Daimler AG und der ABB-AG, um nur zwei große Betriebe zu nennen. Da kommt die Botschaft von Gesamtmetall gerade recht: 50 Prozent der Unternehmen wollen die Tarifierhöhung von 2,1 Prozent verschieben. Das ist eine unverschämte Aufforderung, den Belegschaften in die Tasche zu greifen. Es wird so getan, als ob diese geringen Beträge über Sein oder nicht Sein der Firmen entscheiden würden.

Wenn es wirklich in dem einen oder anderen Betrieb schlecht steht, dann wird der Betriebsrat auch einer Verschiebung zustimmen. Dazu braucht aber keiner das Geschrei von Gesamtmetall. Da die Mannheimer Metall- und Elektroindustrie aus Top-Unternehmen ihrer jeweiligen Branchen besteht und allerhöchste Qualität zu wettbewerbsfähigen Konditionen bietet, gibt es trotz allem in unserer Region eine etwas geringere Betroffenheit durch die Krise als anderswo. Das soll nicht über Schwierigkeiten oder gar Insolvenzen hinwegtäuschen. Nein, es soll lediglich der Panikmache entgegengewirkt werden.

Die Lage ist ernst und angespannt. Aber wir haben guten Grund, selbstbewusst aufzutreten. Wir werden die Krise meistern. ■

Stolpersteinverlegung bei John Deere am Lanz-Denkmal

Mit der Verlegung wurden sieben während der Nazi Diktatur umgekommene ehemalige Lanz-Beschäftigte geehrt.

Zur dauerhaften Ermahnung an den Nazi-Terror wurden am 25. März im Rahmen einer Gedenkveranstaltung bei den John Deere-Werken vor dem Lanz-Denkmal sieben Stolpersteine mit Inschriften von sieben ehemaligen Lanz-Beschäftigten verlegt. Die ehemaligen Kollegen Bruno Ruffer, Hans Heck, Ludwig Moldrzyk, Anton Kurz, Eugen

Sigrist, und Eugen Biehler kamen wegen ihres aktiven Widerstands gegen den Nationalsozialismus während ihrer Haft oder im Konzentrationslager um oder wurden hingerichtet. Frau Ekatarina Semak, eine 20-jährige Zwangsarbeiterin, wurde bei einem vermeintlichen Fluchtversuch erschossen. Bürgermeister Grötsch hielt die Gedenkrede.

